© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

1902, 1904 und 1906 durchforscht und ist dabei zu außerordentlich interessanten zoogeographischen Resultaten gelangt. Es gelang ihm, auf der letztgenannten Insel, die in 58° 20′ nördlicher Breite liegt, nicht weniger als 15 bisher für die schwedische Fauna nicht bekannte Insektenformen nachzuweisen, die alle eine mehr oder weniger südliche Verbreitung haben. Es sind dies *Dromius angustus* Brull., *Philonthus addendus* Sharp, *Quedius tristis* Grav., *Medon dilutus* Er., *Euplectes piceus* Motsch., *Pediacus dermestoides* F., *Temnochila coerulea* Ol., *Cryptophagus trapezoidalis* J. Sahlb., *Hymenorus Doublieri* Mubs., *Xylita Parreyssi* Muls., *Xanthochroa carniolica* Gistl., *Pogonochaerus Caroli* Muls., *Monochamus gallo-provincialis* Ol., *Mezira tremula* Buttn. und *Myrmeleon europaeus* M'Leach. — Diesen Formen schließen sich noch eine Anzahl nicht hinreichend genau bestimmter sowie 350 andere mehr oder weniger seltene Formen an. Verfasser erörtert dann die Frage: Wie kommen diese südlichen und kontinentalen Arten so weit gegen Norden auf diese abgelegene Insel. Die Erklärung, daß sie gelegentlich mit modernen Kommunikationsmitteln oder mit Wetter und Wind usw. nach der Insel gebracht worden sind, befriedigt nicht. Die Zahl ist einerseits zu groß, anderseits sind mehrere der angeführten Arten so wenig widerstandsfähig, daß sie die Schwierigkeiten und Strapazen eines Wassertransportes kaum vertragen haben können. Besonders merkwürdig sind die Funde von *Temnochila, Hymenorus, Xylita* und *Xanthochroa*. Sie sind alle vier südliche Tiere und nach Mjöbergs Ansicht als Relikte aus einer Periode aufzufassen, während der sie infolge günstigerer klimatischer Verhältnisse weiter gegen Norden verbreitet waren. Auf Gotska Sandön haben sie sich dann entsprechend akklimatisiert bis auf den heutigen Tag erhalten. Die Annahme, daß diese Formen als Relikte zu betrachten sind, wird dadurch gestützt, daß *Temnochila coerulae* Ol. und *Hymenorus Doublieri* Muls. dreimal (?) resp. einmal in Ostpreußen angetroffen worden sind. *Xylita Parreyssi* Muls. kommt in Spanien, auf Korsika, in Italien und Griechenland vor, als nördlichster Fundpunkt galt bisher Tirol. Für *Xanthochroa carniolica* Gistl. gelten als Vaterland Krain, Steiermark und Tirol, die Nordgrenze war bisher Elsaß und Baden.

Uebersehen können diese Formen in den dazwischengelegenen Ländern nicht sein, dafür sind sie zu groß und auffällig. Mjöberg nimmt also die Einwanderung über eine prähistorische Landbrücke an, die durch eine Karte näher erläutert wird. Geologische Untersuchungen Munthes, nach denen so gut wie festgestellt ist, daß zur Ancyluszeit (spätquartär) Gotland und Öland in Landverbindung mit Pommern und Preußen gestanden haben, bestärken diese Annahme und erklären das Vorkommen auf natürliche Weise. Einige Funde sonst südlicher Formen in Preußen und Pommern wie *Cic. literata* Sulz. bei Pillau und Stettin, *Carab. splendens* F. bei Dorpat, *Chlaenius spoliatus* Ross. in Ostpreußen, *Lethrus apterus* Laxm. auf der Kurischen Nehrung, *Satrapes Sartorii* Redtb. in Ostpreußen (Kramer), *Phryganophilus nigriventris* Hampe, *Anoncodes viridipes* Schm., *Nacerdes italica* P. in Pillau usw. sprechen ferner dafür, daß gerade im Zuge dieser Landbrücke früher eine mannigfaltige Formenwelt weit nach Norden vorgedrungen war, die zum Teil in den Zwischengebieten schon ganz wieder erloschen, zum Teil dem Erlöschen nahe ist.

Da es sich um eine vorläufige Publikation handelt, steht zu erwarten, daß Mjöberg, der zurzeit eine wissenschaftliche Expedition nach Australien leitet, noch weitere interessante insektengeographische Fragen nach seiner Rückkehr der Lösung näher bringen wird. H. Bickhardt.

Fabre, J. H., Bilder aus der Insektenwelt. Autorisierte Uebersetzung aus „Souvenirs Entomologiques", „Moeurs des Insectes" und „La vie des Insectes". Dritte Reihe. Mit zahlreichen Abbildungen. (104 S.) gr. 8°. Stuttgart 1913. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Franckhsche Verlagshandlung). Kart. 2 M.

Für jeden Naturfreund und besonders für den Entomologen ist es ein Genuß, die Schilderungen Fabres aus der Insektenwelt zu lesen. Mit unglaub-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

licher Geduld und liebevoller Ausdauer hat Fabre wieder verschiedene Insekten in ihren intimsten Lebensäußerungen und Lebensgewohnheiten beobachtet. Und wie lebhaft und anschaulich sind diese Beobachtungen wiedergegeben! Fabre erzählt uns vom Mistkäfer, wie er als Gesundheitspolizist und Wetterprophet tätig ist, von dem Einsiedler in der Haselnuß, von der Skorpionenhochzeit und ihren seltsamen Liebeserklärungen, und vielem anderen. Es wird wenig Bücher geben, die so geeignet sind, der vielgestaltigen und oft so arg verachteten Insektenwelt unter den Laien Freunde zu werben. Daher ist es ein guter Gedanke gewesen, Fabres Lebenswerk in einer preiswerten, hübsch ausgestatteten deutschen Ausgabe dem großen Publikum zugänglich zu machen. Auch für unsere heranwachsende Jugend werden diese Bände eine empfehlenswerte Gabe sein.

Ganglbauer-Preis.

Bis jetzt sind bei dem Herausgeber der „Entomologischen Blätter" folgende Beiträge eingegangen: Entomologischer Verein „Fauna" in Leipzig 50 M.; H. B. in C. 10 M., zusammen 60 M.

Da an der festgesetzten und notwendigen Kapitalsumme noch immer ein größerer Betrag fehlt, so darf hier nochmals auf die Stiftung aufmerksam gemacht werden. Leider haben sich bisher gerade die auf die deutschen Entomologen gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Wie schon früher hervorgehoben, sind auch kleinere Beiträge von drei bis fünf Mark sehr willkommen.

Eingegangene Literatur.

(Die Besprechung einzelner Arbeiten bleibt vorbehalten.)

K. Holdhaus, Monographie der paläarktischen Arten der Coleopterengattung *Microlestes*.
—, Kritisches Verzeichnis der boreoalpinen Tierformen (Glazialrelikte) der mittel- und südeuropäischen Hochgebirge.
A. Hoffmann, Coleopterologen-Adreßbuch.
A. Jacobi: Mimikry und verwandte Erscheinungen.
Dr. Fr. Sokolář: Die Flügeldeckenskulptur der Caraben.
— Zweifelhafte Gestalten unter den Caraben Mitteleuropas.
— Kommt *Carab. Parreyssi* Pall. in Siebenbürgen vor?
— Zur Chromologie der Caraben.
— Spezialisation in der Coleopterologie.
— Coleopterologische Irrungen.
— Zur allgemeinen Verständigung über die Rassen des *Carab. cancellatus* Ill. aus dem Deutschen Reiche.
D. Sharp et F. Muir: The comparative anatomy of the male genital tube in Coleoptera.
T. Blackburn: Furher notes on Australian Coleoptera with descriptions of new genera and species; 4 parts, 1891—1903.
— On some new genera and species of Australian Coleoptera.
Arthur M. Lea: Australian and Tasmanian Coleoptera inhabiting or resorting to the Nests of Ants, Bees, and Termites. 1910.
— Australian and Tasmanian Coleoptera inhabiting or resorting to the Nests of Ants, Bees and Termites, Supplement 1912.
A. Tullgren: Sädesbrodd flyet (Agrotis segetum).
— Skaded jur I. Sverige Ar 1911.
J. Trägardh: Undersökningar öfver Rönnbärsmalen (Argyresthia conjugella).
P. Scherdlin, Beiträge zur elsäßischen Coleopterenfauna.

Druck von A. W. Hayn's Erben (Curt Gerber), Potsdam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Referate und Rezensionen. III 151-152